

Der Kanton Zürich verfügt über ein wirklich gutes Schulsystem

Überzeugend formulierte Worte kommen aus dem Munde einer Person, die es wissen muss: Dr. Marion Völger, Amtschefin des Zürcher Volksschulamtes VSA referierte über die Aufgaben des Volksschulamtes.

Wildberg - «Selbstverständlich, auf Anfrage komme ich gerne in die Gemeinden und zeige, welche vielfältigen Aufgaben das Volksschulamt hat». Einer solchen Anfrage aus Wildberg folgte Völger am vergangenen Dienstag besonders gerne. Ihr Referat im Schulhaus Wildberg zum Thema «Auftrag und Wirken des Volksschulamtes» hielt sie nämlich an einer für sie besonderen Stätte: Einst war sie es, die hier die Schulbank drückte. Mehr noch, sie erinnert sich gerne daran, sich als Schülerin mit dem kürzesten Schulweg definiert zu haben. Für die Pädagogin Irene Christinger jedenfalls Grund genug, die Volksschul-Chefin für einen Abend nach Wildberg einzuladen. Christinger und Schulleiterin Barbara Jones durften sich freuen, der Anlass stiess auf grosses Interesse.

Die kommende Abstimmung ist kein Thema

Mit Fakten zu Ihrer Person brauchte sich Marion Völger in ihrer Einleitung nicht lange aufzuhalten. Die Stationen ihrer eindrucksvollen Laufbahn bis hin zur Wahl als Chefin des Volksschulamtes per 1. Juni 2016 war schon Thema ihrer Vorstellung durch Irene Christinger. Viel mehr Gewicht legte die Referentin auf den Hinweis, trotz der anstehenden kantonalen Abstimmung «Lehrplan vors Volk» keine Politik machen zu wollen. In Anbetracht ihrer Funktion und der im Anschluss geplanten offenen Fragerunde zweifellos kein einfacher Vorsatz.

Gemäss Marion Völger lautet eine im Bildungswesen vielerorts gehörte,

beinahe schon fatalistische Aussage: Der Kanton will es halt so. Anhand einer Grafik zeigte die Oratorin jedoch auf, dass das Volksschulamt einer grossen Palette vielschichtiger Einflüsse ausgesetzt ist. Beginnend auf Bundesebene über kantonale bis auf kommunale Stufe werden Ansprüche, Forderungen und Gesetze erstellt, denen die Volksschule möglichst nachzukommen hat. Kein Wunder, sieht Völger sich mitten drin in einem unglaublichen Spannungsfeld. Dass die Amtschefin angesichts dieser Situation ihren Humor aber nicht verloren hat, bewies sie anhand verschiedener gut platzierten Bonmots, die an dieser Stelle leider nicht wiedergegeben werden dürfen.

Unsere Volksschule ist eine Schule für alle

Völger sieht die Volksschule als Türöffner für weiterführende Bildungsmöglichkeiten. Das Anliegen des Amtes dabei ist es, die Schulen so zu unterstützen, damit sie diese Aufgabe mit einer hohen Unterrichtsqualität und Integrationskraft erreichen. Weiter zum Auftrag gehört auch das Beraten und Koordinieren bei Unterrichts- und Lehrplananfragen sowie das Angebot von Dienstleistungen im Rahmen aktueller Projekte. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die verschiedenen Aufsichtsfunktionen. Über den gleichen Umfang verfügt die Liste der persönlichen Aufgaben der Amtschefin und diese ist nur teilweise mit dem Pflichtenheft einer Führungsperson in der Privatwirtschaft vergleichbar. Völger führt ein Amt mit einem Budget von 440 Milli-



Die Pädagogin der Schule Wildberg Irene Christinger (links) bedankt sich bei der Amtschefin des Volksschulamtes Marion Völger für ihr Referat Foto: wir

onen Franken und steht einem Mitarbeiterstab von 125 Personen vor. Zu den üblichen Personaladministrativen und finanztechnischen Herausforderungen kommt die Mitgliedschaft in der Geschäftsleitung der Bildungsdirektion und in der AmtsleiterInnenkonferenz. Unterstellt ist Marion Völger der Bildungsdirektion, aktuell der Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner.

Zwei Themenschwerpunkte

Mit Hilfe von Grafiken präsentierte die Referentin die Kataloge zweier ins Auge gefasster Themenschwerpunkte, diejenigen der Volksschule und des Volksschulamtes intern. Wenig überraschend führte die Einführung des Lehrplans 21 die Liste auf Seite der Schule an. Mit verschiede-

nen Stichworten zeigte die Rednerin weitere anstehende Aufgaben auf: neudefinierter Berufsauftrag, Schulversuch, starke Lehrpersonen, Kommunalisierung, Schulleitungen, um nur einige zu nennen. Auch die Situation der Kindergartenlehrpersonen ist nach wie vor ein ungelöstes Problem, auch wenn erst vor kurzem ein Bundesgerichtsentscheid zu diesem Thema gefallen ist. Bewusst erwähnte Völger die Digitalisierung erst am Ende ihrer Aufzählung, dennoch kommt zu diesem Punkt ein eindringlicher Einwand aus dem Publikum. Den Vorwurf der falsch eingeschlagenen Marschrichtung hörte die Referentin bestimmt nicht zum ersten Mal, auf jeden Fall regt ihre Antwort zum Nachdenken an: «Die Hälfte aller von uns im Jahr 2030 aus-

geführten Tätigkeiten kennen wir noch gar nicht».

Die Übersicht VSA-interner Schwerpunkte liest sich einfacher als sie ist. Der Punkt «Generationenwechsel» klingt unspektakulär, doch die Vorstellung, bis in zwei Jahren einen altershalben Wissensverlust von rund einem Drittel zu erfahren, kann durchaus Besorgnis erwecken. Auch nicht zu unterschätzen in dieser Aufzählung: Die Regierungswahlen des kommenden Frühjahrs.

Woher holt sich die Bildungsdirektion die Legitimation?

Die anschliessende Fragerunde gab einem ehemaligen Mitglied der Schulpflege die Gelegenheit, seinen Unmut über das Vorgehen der Bildungsdirektion zu äussern. Mangelnde Kommunikation und fehlende Volksbefragung zum Lehrplan 21 bildeten sein Hauptanliegen. Zum Thema Kommunikation konnte Völger keine Stellung nehmen, betraf dieser Vorwurf doch ihren Vorgänger, Martin Wendelspiess. Die Reklamation der fehlenden Abstimmung blieb nicht unbeantwortet. Im Jahr 2006 hat das Volk der Harmonisierung der Bildungssysteme mit einem Ja-Anteil von 87 Prozent zugestimmt. Dazu vertritt die Amtschefin die Meinung, eine konsequente Vorlage sämtlicher Projekte liesse die Volksschule zum Spielball politischer Interessen verkommen. Mit der Beantwortung von zwei bis drei weiteren Fragen aus der Runde beendete die Chefin des Volksschulamtes die informative Veranstaltung.

Willy Roth (k)

GEWERBESHOW BAUMA 2018

AUSSTELLER PORTRAIT

150 Jahre Gärtnerei Mötteli

Dieses Jahr feiern wir 150 Jahre Gärtnerei Mötteli! Das Bluemehuus Mötteli wird bereits in der 4. Generation von Hansueli + Helen Mötteli geleitet.

Gärtnerei

Der Hauptsitz vom Bluemehuus Mötteli befindet sich in Turbenthal. Die Gärtnerei umfasst 2000 m² Gewächshäuser und etwa 1400 m² heizbare Folientunnel. Der Schwerpunkt liegt bei der Produktion von Schnittblumen. Es sind dies Tulpen, Gerbera, Ranunkeln, Chrysanthemen, Zinnien, div. Sommerschnittblumen, Stauden für Schnitt, Bartnelken usw. Seit 2003 produzieren wir unsere beliebten Tössthaler Rosen!

Produziert wird auch eine Grosszahl Frühlings- und Sommerflorpflanzen, welche wir in unseren Blumenläden in Bauma und Turbenthal verkaufen.

Bluemehuus

In unseren Blumenläden in Bauma und Turbenthal werden wunder schöne Gestecke und Sträusse für alle Gelegenheiten gebunden.

Für Geburtstage, Hochzeiten, Beerdigungen und Dekorationen haben die Floristinnen stets das Richtige bereit. Auch können wir Ihnen einen Fleuropenservice anbieten. Zudem erhalten Sie bei uns zu jedem Einkauf Proben!

Zum Jubiläumsjahr bieten wir unseren Kunden ab sofort jede Woche eine spezielle Aktion an. Vor Ort können Sie sich immer wieder orientieren. Dabei wird vor allem Wert auf unsere Produktion in Turbenthal gelegt.

Wir freuen uns auf eine grosse Anzahl an Besuchern an der GSB und laden Sie an unser Jubiläumsfest Ende April ein.

Telefon Bauma 052 386 29 29

Turbenthal 052 385 11 56

Kaufen wo es wächst!

Klar vo Bauma! 

GEWERBESHOW BAUMA
23. - 25. MÄRZ 2018

AUSSTELLER PORTRAIT

Barbecue Grill Service

Seit dem Jahr 2009 führen wir gemeinsam unseren Barbecue Grill Service

Es macht uns bis heute grossen Spass, bei verschiedensten Anlässen jederzeit gerne für neue Gäste als auch für unsere geschätzten Stammgäste da zu sein:

Barbecue Catering und Party Service. Wir kommen zu Ihnen...

Sie können uns buchen für einen Barbecue Party Service oder ein Barbecue Catering wo immer Sie wollen. Bei Ihnen zu Hause, in der Waldhütte, zum Vereinsjubiläum, in der Firma, für ein Quartierfest, etc. Wir grillen für Sie an Geburtstagen, Polterabenden, Hochzeiten, Jubiläen, Familien- oder Firmenfesten, etc. Sie geben uns Ihre Wünsche bekannt und wir erstellen Ihnen ein Angebot, das Ihren Vorstellungen entspricht.

Neben Häppchen und Vorspeisen, Ruedi's feinen Fleisch-Leckereien vom Barbecue Oklahoma Joe oder

vom Weber und Outdoor Gas-Grill garen und grillen wir auch Beilagen, Früchte und Desserts auf dem Ofen oder dem Grill. Ergänzend liefern wir Ihnen ein Salatbuffet, das keine Wünsche offen lässt.

Bei Bedarf liefern wir auch Geschirr, Besteck, Gläser sowie Tischtücher und Servietten.

Mit dem Oklahoma Joe Barbecue Grill verpflegen wir Gesellschaften ab 20 bis max. 200 Personen. Die Gasgrills setzen wir gerne für Gesellschaften von 10 bis 30 Personen ein. Bei grösseren Gesellschaften können auch beide Grillsysteme kombiniert zum Einsatz kommen.

Ruedi und Margrit Berger-Tanner
Lipperschwendi 17
8494 Bauma

Tel.: 052 386 32 92
info@barbecue-grill-service.ch
www.barbecue-grill-service.ch

GEWERBESHOW BAUMA
23. - 25. MÄRZ 2018

Klar vo Bauma! 